



11.02.2012

BASKETBALL: Noch ein Sieg fehlt für die Playoffs

RSV Eintracht Stahnsdorf möchte bei seinem „Lieblingsgegner“ BSV Wulfen gewinnen

STAHNSDORF - Noch drei Spiele verbleiben den Basketballern des RSV Eintracht Stahnsdorf, um das Ticket für die im März beginnenden Meisterschaftsplayoffs der 2. Bundesliga Pro B zu ergattern. Denn um ganz sicher dabei zu sein, benötigt der Verein noch ein Erfolgserlebnis. Die erste Chance dazu bietet sich den Männern von Trainer Vladimir Pastushenko am Sonnabend, wenn sie um 20.30 Uhr beim vermeintlichen „Lieblingsgegner“ BSV Wulfen gastieren. In den bislang drei Duellen gegen die Westdeutschen ging der RSV Eintracht jeweils als Sieger vom Parkett.

Doch auf die Statistik kann und will man sich beim RSV Eintracht (elf Siege/zehn Niederlagen) nicht verlassen. Nach drei Pleiten in Folge ist man bis auf den siebenten Platz in der Tabelle zurückgefallen und spürt nun bereits den Atem des unmittelbaren Verfolgers aus Wulfen (9/12). Mit einem Sieg – vor allem falls er höher als das Hinspiel (94:82) ausfallen sollte – könnte der Gastgeber die Brandenburger in der Endabrechnung noch überholen. Im schlimmsten Fall kann die Eintracht sogar noch ganz aus dem Playoffrennen rutschen, denn auch die folgenden Teams aus Wolfenbüttel und Wedel haben bereits neun Siege auf ihrem Konto und liegen in Lauerstellung. „Wir wollen jetzt keine großen Rechenspiele anfangen und den noch notwendigen Sieg nach Möglichkeit in Wulfen holen. Nach dem schwachen Heimspiel gegen Leverkusen haben wir einiges wieder gutzumachen“, erklärte RSV-Coach Vladimir Pastushenko bereits nach der 68:78-Heimleite am vergangenen Sonntag.

Doch dies wird alles andere als ein leichtes Unterfangen, denn die Wulfener präsentieren sich gegenüber dem Hinspiel personell aufgerüstet. Aufbauspieler Rodriguez Sherman wurde zum Jahreswechsel als dritter Amerikaner verpflichtet. Er verstärkt das sonstige Topscorer-Trio bestehend aus Steve Briggs, der 19,4 Punkte pro Spiel erzielt, Dijon Smith und Thomas Reuter. Shermans Ausbeute liegt bei bisher durchschnittlich 8,3 Zählern, aber nur knapp 17 Minuten Spielzeit. Smith ist zudem mit 2,1 geblockten Würfeln pro Spiel ligaweit der zweitbeste Akteur in dieser Kategorie. Mit 8,7 Abprallern, die er sich schnappt, rangiert er in der Rubrik „Rebound“ ebenso unter den Top Ten. Wulfen verlor zwar sieben der letzten Saisonspiele, allerdings zeigten sich die Münsterländer zuletzt äußerst stark, als sie daheim den SC Rist Wedel mit 82:57 deutlich distanzieren.

RSV-Coach Vladimir Pastushenko hofft indes auf die Rückkehr von Kapitän Tim Modersitzki, der zuletzt zwei Spiele aufgrund einer hartnäckigen Erkältung gefehlt hatte. Zudem ist Robin Jorch wieder aus dem Urlaub zurück und kann dem Team mehr Tiefe auf der Flügelposition geben. (Von Marcus Boljahn)

 0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!